

■ Unterstützung gesucht



Seit einem halben Jahr bietet das Psychosoziale Zentrum für Flucht und Trauma (PSZ) **zusätzliche** Therapieplätze für traumatisierte Kinder und Jugendliche an.

Ein Teil dieser Kosten ist nicht gedeckt. Um die Angebote weiterhin in vollem Umfang aufrechterhalten zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Um die Angebote weiterhin in vollem Umfang aufrechterhalten zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

■ So hilft Ihre Spende:

Jeder Euro hilft, die finanzielle Lücke im PSZ in Höhe von etwa **50.000 €** jährlich für die professionelle Therapie der Menschen mit Traumata zu schultern. Zusätzlich ermöglichen **Ihre Spenden** direkte, schnelle und unbürokratische Hilfe bei:

- therapeutischen Gruppenangeboten
- der Ausstattung mit Spiel- und Therapiematerialien
- der Schulung der Sprachmittler/-innen

Die Arbeit mit den Kindern zeigt jeden Tag aufs



Neue, wie kostbar ein friedvolles Miteinander ist.

**Bitte spenden und helfen Sie!
Herzlichen Dank.**

■ Therapie



Gruppen- und Einzeltherapie mit 115 Personen im Jahr 2017, davon 40 Kinder und Jugendliche.

■ Therapeutische Gruppen

Unter fachlicher Anleitung gibt es für Menschen, die Ähnliches erlebt haben, folgende Angebote:

- Entspannung, Psychoedukation, Kunsttherapie
- Tanzgruppe für Kinder (ca. 20 Kinder zwischen 5 und 13 Jahren)
- Die Verständigung wird durch Sprachmittler/-innen ermöglicht.

■ Gespräche

In einem Vorgespräch wird geklärt, welche Hilfen nötig sind. Die Mitarbeiter/-innen werden von einer Sprachmittler/-in unterstützt.

Danach erfolgt eine passgenaue Vermittlung in weitergehende Hilfen.

■ Kontakt



Psychosoziales Zentrum für Flucht und Trauma

Ulrich Gerth (Leitung)
Rheinallee 3 a, 55116 Mainz
Tel.: 06131 / 90746-0
psz@caritas-mz.de

Spenden-Konto-Nr.:

IBAN: DE 71 3706 0193 4000 2120 11

BIC: GENODED1PAX

Stichwort: Wunden heilen

Vielen Dank für Ihre Spende!

Fotos: Deutscher Caritasverband



Kinder-Wunden heilen

■ Bald darf Siri zur Schule...

Siri ist mittlerweile 6 Jahre alt. Sie leidet unter heftigen Trennungs- und Verlustängsten in behandlungsbedürftigem Ausmaß. Nachts schläft sie nur im Bett der Mutter und



wacht trotz der Nähe immer wieder, von heftigen Alpträumen geplagt, auf. Schon die leisesten Geräusche lassen sie aufschrecken. Oft ist sie aufgrund des Schlafmangels übermüdet. Wenn sie ein Martinshorn hört oder uniformierte Polizisten sieht, gerät sie in Panik. Im Kindergarten wirkt sie häufig verloren und traurig. Am liebsten bleibt sie in der Nähe ihrer Mutter oder in der Wohnung.

„In der Therapie stellt sie mit Hilfe der Kuschtiere dar, wie diese „zur Strafe“ in weitentfernte Winkel des Raumes verbannt werden, wo sie verzweifelt die Stunde verbringen müssen, bis sie wieder zurückgeholt und umsorgt werden.“, erzählt Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Susanne Rausch.

Mit Hilfe der Therapie im PSZ hat Siri gute Chancen, dass ihre seelischen Wunden heilen können. Darauf vertrauen ihre Eltern, ihre Geschwister und die Erzieher/-innen im Kindergarten. Dann kann sie die Sprache im Kindergarten leichter erlernen und im nächsten Jahr erfolgreich in die Schule starten.

■ Wegbegleiter sein

„Als Sprachmittlerin erfahre ich hautnah, was die Menschen erlebt haben. Da helfe ich gerne. Viele haben dem Tod ins Auge geblick.“ (Rima Swash)

■ Ihre Spenden haben geholfen:

Bisher haben 54 Personen ihre Therapie oder psychosoziale Beratung erfolgreich beendet. Sie konnten gestärkt und nach der Verarbeitung ihrer schlimmsten Erlebnisse wieder mit Mut in ihren Alltag zurückkehren.

Die Spenden wurden eingesetzt für:

- die Sicherung der Therapie
- den Einsatz von über 60 Sprachmittler/-innen für das Übersetzen in Therapie und Beratung und Erklären von kulturellen Besonderheiten
- Schulung und fachliche Betreuung der Sprachmittler/-innen

Eine Person wird meist über mehrere Monate einmal pro Woche oder vierzehntägig begleitet. Wir sorgen für eine Nachbetreuung, Gruppenangebote und weitergehende Anschlusshilfen.



Bitte spenden Sie (wieder)!

Sie feiern demnächst einen runden Geburtstag? Sie haben schon alles, was Sie brauchen? Dann sammeln Sie doch für einen guten Zweck! Oder helfen Sie dauerhaft mit Ihrem Dauerauftrag.

■ Hilfe, die ankommt:



Die Warteliste im PSZ ist lang. Viele einzelne Menschen, Familien sowie Kinder und Jugendliche benötigen professionelle Unterstützung bei der Verarbeitung ihrer Erlebnisse.

- Zu uns kommen Menschen aus Ländern wie Afghanistan, Pakistan, Syrien, Irak, Somalia, Ägypten, Zentral-Afrika, dem Iran und vielen anderen. Sprachmittler/-innen vermitteln in den Sprachen arabisch, dari/farsi, somali, tigrinya,....
- Wir sind zuständig für die Städte Mainz und Worms, die Kreise Mainz-Bingen, Alzey-Worms, Bad Kreuznach sowie Teile des Rhein-Hunsrück-Kreises (Rheinschiene).
- **Es geht um Menschen**, die so vieles zurück lassen mussten: liebe Angehörige, Freunde, ihre Heimat, ihre Arbeit, ihr Haus, ihr vertrautes Umfeld.